

Wöchentliche Information für die Nutzer der  
Handelsblatt Prognosebörse auf  
[www.eix-market.de](http://www.eix-market.de)

## Was kommt

### Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

**Ifo-Index:** 25. Jan. für Januar 2013

**Inflation:** 15. Jan. für Dezember 2012

**Arbeitslose:** 03. Jan. für November 2012

**Warenausfuhr:** 08. Jan. für November 2012

**BIP:** 15. Jan. für 2012

**Investitionen:** 15. Jan. für 2012

## Was war

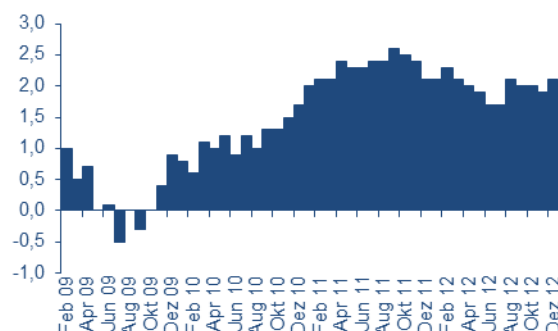
### Nachrichten über EIX Werte

Das Statistische Bundesamt veröffentlichte die voraussichtlichen Ergebnisse für den Verbraucherpreisindex. Danach ist dieser im Jahr 2012 voraussichtlich um 2,0 Prozent gestiegen. Der Anstieg der Verbraucherpreise betrug im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat nach Angaben des Statistischen Bundesamtes 2,1 Prozent, wobei der Verbraucherpreisindex gegenüber dem November saisonbedingt um 0,9 Prozent anstieg. Das Statistische Bundesamt veröffentlichte ebenfalls die voraussichtlichen Zahlen für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex, der für europäische Zwecke berechnet wird. Dieser stieg laut Statistischem Bundesamt im Jahresdurchschnitt 2012 voraussichtlich um 2,1 Prozent. Weiter teilte das Statistische Bundesamt mit, dass der Anstieg im Dezember gegenüber dem Vorjahreswert voraussichtlich 2,1 Prozent beträgt, während der Anstieg gegenüber dem November bei 1,0 Prozent liegt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht die endgültigen Zahlen am 15. Januar 2013.

**Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 003 vom 2.1.2013**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/01/PD13\\_003\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/01/PD13_003_611.html)

### Verbraucherpreisinflation in Prozent



**Quelle: Statistisches Bundesamt, Genesis Datenbank; Wert für Dezember 2012 aus Pressemitteilung Nr. 003 vom 2.1.2013**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/01/PD13\\_003\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/01/PD13_003_611.html)

### Weitere Konjunkturnachrichten

Laut Statistischem Bundesamt belief sich die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2012 auf rund 41,5 Millionen Menschen. Mit einer Zunahme von 1,0 Prozent waren 416.000 Personen mehr in Arbeit im Vergleich zum Vorjahr. Weiter berichtete das Statistische Bundesamt, dass die Zahl der Erwerbstätigen damit zum sechsten Mal in Folge gestiegen ist. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes aus einer Auswertung der Arbeitskräfteerhebung sank die Zahl der Erwerbslosen im Jahresdurchschnitt 2012 im Vergleich zum Vorjahr auf 2,34 Millionen Personen, was einem Rückgang von 162.000 Erwerbslosen entspricht. Das Statistische Bundesamt berichtete, dass die Erwerbslosenquote damit von 5,7 Prozent auf 5,3 Prozent zurückging. Im Trend seit Mitte des Jahrzehnts ist die Zahl der Erwerbslosen um 2,23 Millionen Personen gesunken und hat sich damit fast halbiert, so berichtet das Statistische Bundesamt.

**Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 001 vom 2.1.2013**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/01/PD13\\_001\\_13321.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2013/01/PD13_001_13321.html)

## Analyse und Hintergrund

Laut DIW-Konjunkturbarometer schrumpfte die deutsche Wirtschaft um 0,2 Prozent im letzten Quartal, so berichtete das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) aus Berlin. Die Forscher führten den Rückgang auf die Abkühlung der Weltkonjunktur und die Krise im Euroraum zurück. Jedoch erwartet das DIW, dass die Schwächephase der Weltkonjunktur nicht lange anhalten wird und die Weltkonjunktur wieder an Fahrt gewinnen wird. Zwar ist zur Zeit laut DIW die Nachfrage nach Investitionsgütern in Deutschland eingeschränkt, jedoch erwarten die Konjunkturforscher aus Berlin, dass die Unternehmen die aktuell günstigen Finanzierungsbedingungen nutzen werden, um zu investieren.

**Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, DIW Konjunkturbarometer, Aktuelle Ergebnisse vom 20.12.2012**

[http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw\\_01.c.100415.d](http://www.diw.de/sixcms/detail.php?id=diw_01.c.100415.d)  
e

Das Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) prognostiziert, dass der Euroraum im Jahr 2013 in der Rezessionsphase verharren wird. Jedoch erwarten die Forscher aus Düsseldorf ein relativ stabiles weltwirtschaftliches Umfeld außerhalb des Euroraums für das Jahr 2013. Als bestimmenden Konjunkturfaktor sieht das IMK für Deutschland das Spannungsfeld zwischen dem Sog aus den Krisenländern und einem stabilen weltwirtschaftlichen Umfeld. Für Deutschland erwarten die Forscher für 2013 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,8 Prozent und für Frankreich erwarten sie einen Anstieg von 0,5 Prozent, während die Wachstumsraten in Italien (-3,0 Prozent), Spanien (-1,8 Prozent), Niederlande (-1,0 Prozent), Griechenland (-4,2 Prozent), Portugal (-5,0 Prozent) und Irland (-0,6 Prozent) negativ sein werden. Laut IMK Prognose werden die USA im Jahr 2013 ein

Wachstum von 1,7 Prozent verbuchen können. Für China nehmen die Forscher sogar ein Wachstum von 8,5 Prozent, für Indien ein Wachstum von 5,9 Prozent und für Südkorea ein Wachstum für 3,1 Prozent an.

**Quelle: Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung, IMK Report 78 vom Dezember 2012**

[http://www.boeckler.de/pdf/p\\_imk\\_report\\_78\\_2012.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_imk_report_78_2012.pdf)

Der RWI/ISL-Containerumschlag-Index des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) in Essen und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik ist laut Angaben des RWI von 112,5 auf 112,5 leicht gestiegen. Laut RWI basiert der Index auf Angaben von 72 internationalen Häfen, die rund 60 Prozent des weltweiten Containerumschlags abwickeln. Somit lässt die Stagnation des Indikators auf eine schwache Entwicklung des internationalen Handels schließen, da dieser im Wesentlichen per Seeschiff abgewickelt wird, so das RWI.

**Quelle: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Pressemitteilung vom 20. Dezember 2012**

<http://www.rwi-essen.de/presse/mitteilung/105/>

## Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal\\_2013.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_2013.pdf?__blob=publicationFile)

## Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Björn Scheunemann und Markus Demary vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit

künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:  
[demary@iwkoeln.de](mailto:demary@iwkoeln.de)